

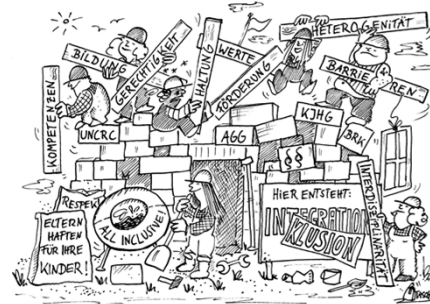
Petra Wagner  
Fachtagung Bielefeld 24.11.2011

## Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung als inklusives Praxiskonzept

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und  
Erziehung



## „Baustelle Inklusion“



Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und  
Erziehung



## Anti-Bias-Ansatz und Inklusion

„In den USA wird Inklusion meistens in einem engen Sinne für die Erziehung von Kindern mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen gebraucht. Hilfreicher ist, wie ich finde, die Verwendung des Begriffs Inklusion in einem umfassenderen Verständnis, das **alle** Kinder einbezieht. Es ist die Definition von Inklusion, die dem Anti-Bias-Ansatz zugrunde liegt.“



Louise Derman-Sparks

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und  
Erziehung



## Inklusion und soziale Identitäten

- Kinder entwickeln ihre sozialen Identitäten als Gesamtheit.
- Im Kindergartenalter beginnen Kinder, ihre Ideen und Gefühle über ihre eigene Identität als auch die Identitäten anderer auszubilden, in Bezug auf Hautfarbe, Ethnizität, körperliche und geistige Fähigkeiten, sozio-ökonomische Zugehörigkeit und Familienstrukturen.

Louise Derman-Sparks

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und  
Erziehung



## Inklusion und soziale Identitäten

- Die Entwicklungsverläufe sind ähnlich, die sich ergebenden Identitäten sind unterschiedlich, je nach sozialer Gruppenzugehörigkeit.
- Pädagogik muss alle Aspekte sozialer Vielfalt berücksichtigen, mit denen sich Kinder auf dem Weg zur Entwicklung ihrer sozialen Identitäten und ihrer Haltungen gegenüber Anderen beschäftigen.

Louise Derman-Sparks

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und  
Erziehung



## Merkmale von Inklusion

- Geht aus vom Recht aller Kinder auf Teilhabe an qualitativ hochwertiger Bildung, unabhängig von Geschlecht, Religion, ethnischer Zugehörigkeit, besonderen Lernbedürfnissen, sozialen und ökonomischen Voraussetzungen etc. und Entwicklung ihrer Potenziale. (DUK 2009)
- Heterogenität wird als Chance für Lern- und Bildungsprozesse erkannt und genutzt. (DUK 2009)

(Dt. UNESCO Kommission 2009: „Frühkindliche Bildung inklusiv gestalten: Chancengleichheit und Qualität sichern“).

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und  
Erziehung



## Merkmale von Inklusion

- Die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Lernenden stehen im Mittelpunkt ebenso wie das Recht jedes Kindes auf individuelle Förderung in sozialer Gemeinschaft. (DUK 2009)
- Kinder werden in ihrer Mehrfach-Gruppenzugehörigkeit und damit in ihrer konkreten Lebenslage wahrgenommen (*Booth 2010, S. 3*).

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



## Merkmale von Inklusion

- Barrieren werden beseitigt, welche die Teilhabe von Kindern an Bildungsprozessen behindern. (DUK 2009)
- Besondere Aufmerksamkeit gilt den Kindern, die von Marginalisierung und Benachteiligung betroffen oder bedroht sind (*UNESCO 2005, S. 16*).
- Flexible Bildungsangebote, entsprechende strukturelle und inhaltliche Anpassungen in allen Bereichen des Bildungssystems inklusive der frühkindlichen Bildung. (DUK 2009)

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



Inklusion = Blickwechsel:

"Looking at education through an inclusive lens implies a shift from seeing the child as a problem to seeing the education system as a problem."

UNESCO (2005): Guidelines for Inclusion. Ensuring Access to Education for All. Paris, S.27

„Betrachten wir Erziehung durch die Linse der Inklusion, so sehen wir nicht mehr das Kind als Problem, sondern wir sehen das Erziehungs- und Bildungssystem als Problem.“

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



## Inklusion – ein bildungspolitisches Großprojekt

- Inklusion erfordert Veränderungen auf allen Ebenen des Bildungssystems:
  - Makro-Ebene: Gliederung des Bildungssystems, Bildungsfinanzierung, Curricula, Ausführungsvorschriften (Bildung in der Bundes-, Länder- und Kommunalpolitik)
  - Meso-Ebene: Abläufe und Kultur in den einzelnen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen (Träger)
  - Mikro-Ebene: Gestaltung der pädagogischen Praxis in den Einrichtungen (päd. Fachkräfte)

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



## Inklusion – ein bildungspolitisches Großprojekt

Inklusion zielt auf Herstellung von Bildungsgerechtigkeit

→ Aufmerksamkeit auf Mechanismen von Exklusion im Bildungsbereich

→ Beseitigung von Teilhabe-Barrieren, die Bildungsprozesse von Kindern behindern:

- Beim Zugang zu Bildungseinrichtungen
- Beim Nutzen der Lernangebote innerhalb der Bildungseinrichtungen

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



## Zugänge schaffen – in der Kita

- Kinder kommen mit unterschiedlichen Erfahrungen und Voraussetzungen in die Kita, sie unterscheiden sich in ihrer Persönlichkeit und in ihren Lebensverhältnissen
- Nicht alle Kinder profitieren gleichermaßen von den Bildungsangeboten in der Kita
- Um den unterschiedlichen Voraussetzungen gerecht zu werden, müsste das Angebot unterschiedlich sein
- Es müsste berücksichtigen, dass nicht alle Gruppen in der Gesellschaft gleich angesehen werden, dass es Vorurteile, Ausgrenzung und Diskriminierung gibt

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



## Identität, Wohlergehen und Lernen

- Kinder lernen (kognitiv, sozial, sprachlich), wenn sie engagiert bei der Sache sind.
- Engagiertheit ist gebunden an Wohlergehen.
- Wohlergehen wiederum erfordert Zugehörigkeit und Beteiligung.
- Zugehörigkeit: Kinder erkennen sich und ihre Familien wieder: „Ja, hier bin ich, hier bin ich richtig!“
- Beteiligung: Kinder sind eingeladen, diesen Lernort aktiv mit zu gestalten und nach ihren Lerninteressen und in ihrem Lerntempo zu nutzen.

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
 Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



## Wie Kinder gesellschaftliche Bewertungen über Menschen verarbeiten

- Bereits im Alter von 3 Jahren zeigen Kinder Vorformen von Vorurteilen, die sie aktiv und eigensinnig aus bewertenden Botschaften ihrer Umwelt konstruieren.
- Die Vor-Vorurteile junger Kinder zeigen, dass sie schon früh beeinflusst sind von gesellschaftlichen Bewertungen, Einseitigkeiten und Diskriminierung.

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
 Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



## Vor-Vorurteile von Kindern

„Ich will nicht neben ihm sitzen, er redet komisch!“  
 „Jungs dürfen nicht mitspielen, nur Mädchen!“  
 „Nee, ich will nicht ihre Hand halten, sie ist schwarz!“  
 „Iiii, der isst Schweinefleisch! Der kommt in die Hölle!“  
 „Ein behindertes Kind lade ich nicht zum Geburtstag ein!“  
 „Die küssen sich, die sind schwul!“  
 „Du kommst nicht in die Vorschule. Du kannst kein Deutsch.“

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
 Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



## Quellen von Botschaften und Bewertungen

- Die Auswirkungen von Einseitigkeiten und Diskriminierung unterscheiden sich je nachdem, welcher sozialen Gruppe ein Kind angehört.
- Der „Stoff“, aus dem sich Kinder ihr soziales Wissen konstruieren, entstammt vielfältigen Quellen: Menschen, Ausstattung, Routinen...

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
 Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



## Unsere Kultur des Umgangs



Etikettierungen durch Erwachsene stempeln ab und legen fest

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
 Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



## Unsere Kultur des Umgangs mit Kindern

Die Interaktion mit Kindern:



Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
 Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



Botschaften über mich, über andere,  
über die Welt in unserer päd. Praxis



Bilderbücher: „Normal“-Familie?

Mary Hoffman & Ros Asquith: Du gehörst dazu. Das große Buch der Familien. Sauerländer 2010  
Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



Botschaften über mich, über andere,  
über die Welt in unserer päd. Praxis



Problemfall oder  
selbstverständlich  
dabei?  
Hauptfigur oder  
Nebenfigur?

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



Botschaften über mich, über andere,  
über die Welt in unserer päd. Praxis



Verkleidungsecke: Für  
welche Rollen gibt es  
Bekleidungsstücke?

Schön-sein-Ecke: Gibt's  
auch ein Bild eines  
behinderten Kindes,  
das sich schön  
gemacht hat?

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



Botschaften über mich, über andere,  
über die Welt



Stereotype und einseitige Darstellungen von Menschen

KINDERWELTEN - Fachstelle Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



Botschaften über mich, über andere,  
über die Welt in den Strukturen der  
Bildungseinrichtungen

Schlimm: Männermangel im  
Kindergarten!



Zusammensetzung des  
Personals: Wer ist wofür  
zuständig? Wer hat was zu  
sagen? Welches Merkmal  
braucht man für bestimmte  
Tätigkeiten?

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



„Alle Kinder sind gleich,  
jedes Kind ist besonders!“

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



## Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

- Kompetenter Umgang mit Unterschieden: Vorhandene Unterschiede berücksichtigen und zum Thema machen, ohne Kinder und ihre Familien zu stigmatisieren
  - Klares Nein zu Ausgrenzung: Herabwürdigungen, Abwertungen und Ausgrenzung wahrnehmen und sich ihnen widersetzen, ohne Relativierungen und Rechtfertigungen zuzulassen
- Entwicklung einer inklusiven Alltagspraxis = „Kleinarbeiten“ des Anspruchs der Inklusion

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



## Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung als inklusives Praxiskonzept



Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
KINDERWELTEN – Fachstelle Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



## Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

als Praxiskonzept für Kitas umfasst die vorurteilsbewusste Gestaltung

- der Lernumgebung
  - der Interaktion mit Kindern
  - der Zusammenarbeit mit Eltern
  - der Zusammenarbeit im Team/ Kollegium
- KINDERWELTEN - Qualitätshandbuch mit Qualitätsansprüchen und -kriterien für die pädagogische Praxis

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



## Ziel 1 der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung:

Jedes Kind in seiner  
Ich-Identität und in seiner  
Bezugsgruppen-Identität stärken

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



## Zugehörigkeit durch Identifikationsangebote im Raum

Prinzip: Widerspiegelung

Jedes Kind soll sich wieder erkennen

- mit seinen körperlichen Merkmalen,
- mit seinen Interessen, Fähigkeiten, Vorlieben,
- mit seiner Familienkultur.

→ Stärkung von Ich- und Bezugsgruppen-Identität, Stärkung von Zugehörigkeit

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



## Ziel 2 der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung:

Allen Kindern Erfahrungen  
mit Vielfalt ermöglichen

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



## Dialoge über Unterschiede, die alle einbeziehen

Prinzip: Ausgehend von Gemeinsamkeiten die Unterschiede sachlich korrekt und respektvoll thematisieren

- Fragen stellen, zu denen alle Kinder etwas sagen können
- Formulierungen vermeiden, mit denen jemand als von der Norm abweichend dargestellt wird, sondern beschreiben, was er tut oder sagt
- Genau beschreiben, keine abwertenden Zuschreibungen
- Nicht Defizite benennen, sondern wie jemand in einer Situation handelt, was er tut und kann

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

## Selbst- und Praxisreflexion

Botschaft	Vermittelt durch wen?	Einfluss auf berufl. Handeln
Jeder Mensch ist wertvoll und interessant	Eltern	hoher Gerechtigkeitsinn, soziales Engagement
DDR-Leute sind arm dran	Eltern, Verwandtschaft	Unterschiede nehme ich bis heute wahr, Erkennen, Anerkennen
Zigeuner klauen	Eltern, Verwandte	Unbehagen bis heute
Nur Atheisten sind gut	Staat, Schule	Neugier, Interesse, Vielfalt zulassen
Behinderung ist unsichtbar	Umfeld, Staat	Einsatz für Sichtbarmachung
Nichtchristen sind Sünder	Pfarrer, Dorfgemeinschaft, Eltern, Schule	Empfindlichkeit bei Religion, Schätzen von Vielfalt



## Ziel 3 der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung:

**Kritisches Denken über Vorurteile, Einseitigkeiten und Diskriminierung anregen**

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



## Ist es wirklich so? Die soziale Welt kritisch untersuchen

Prinzip: Kindliche Behauptungen über Unterschiede als Hypothesen zur Diskussion stellen, hinterfragen, Widersprüche aufzeigen

Kognitive Dissonanzen herausfordern

Praktisch ausprobieren, ob etwas geht oder nicht

Kleine Forschungsprojekte durchführen und dokumentieren

Gerechtigkeit thematisieren

Prosoziales Handeln anerkennen

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



## Ziel 4 der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung:

**Widerstand gegen Vorurteile und Diskriminierung ermutigen**

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



## Selbst- und Praxisreflexion

Mitspielen verbieten ist verboten

Was spricht dafür, was dagegen, eine solche Regel einzuführen?

Um welche moralischen Grundwerte geht es beim Einführen dieser Regel?

Zu welchen anderen Werten geraten sie in Widerspruch?

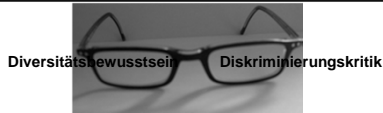
Verdeutlicht eure Pro- und Contra-Positionen



KINDERWELTEN – Fachstelle Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



## Wie erwirbt man die vorurteilsbewusste Brille?



Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



## Praxisveränderung in einem Prozess von Aktion und Reflexion erfordert:

- Wissenserweiterung
- Selbstreflexion
- Praxisreflexion

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



## Hindernisse und Fallen:

Rechtfertigungen und Verharmlosungen:

- Das ist doch nicht so schlimm
- Man solls nicht übertreiben
- Manche sind überempfindlich
- Kinder merken das doch nicht

Abwehrmechanismen:

- Das ist nichts Neues!
- Das machen wir schon!
- Das gibt's bei uns nicht!
- Das geht bei uns nicht!

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



## Ein neuer Weg zu Inklusion: Vorurteilsbewusste Organisationsentwicklung

**Fortbildungen für die pädagogischen Fachkräfte**

**Fortbildungen auf der Ebene der Führungskräfte**

**Systematische Entwicklung der pädagogischen Qualität**

**Systematische Entwicklung der Trägerqualität**

Arbeitshilfe:  
Qualitätshandbuch für die pädagogische Praxis

Arbeitshilfe:  
Handbuch für die vorurteilsbewusste Trägerqualität

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



## Eine lange Reise...



Anti-Bias-Arbeit ist wie eine lebenslange Reise, die in uns selbst beginnt. Sie verläuft auf zahlreichen Pfaden und keiner dieser Pfade ist gerade oder bequem. Wir können damit rechnen, auf Hindernisse und Fallen zu stoßen und hin und wieder festzustellen, dass wir in die falsche Richtung gehen. Dann müssen wir einen neuen Weg ausprobieren.

Louise Derman-Sparks

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



## KINDERWELTEN

- Fachstelle Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie INA gGmbH an der Freien Universität Berlin
- Büro: Schlesische Str.3-4, 10997 Berlin
- Tel. 030 – 2250 3228, Fax 2250 3235
- [koordination@kinderwelten.net](mailto:koordination@kinderwelten.net)
- [www.kinderwelten.net](http://www.kinderwelten.net)
- Leitung: Petra Wagner

Institut für den Situationsansatz/ INA gGmbH an der FU Berlin  
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

